

II-1622 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 852 /J

1976 -12- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KOREN
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend aufklärungsbedürftige Vorgänge im Hauptmünzamt

Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß das Hauptmünzamt geschmuggeltes Gold angekauft, fälschlich als "Bruchgold" in die Bücher eingetragen und mit diesem Gold Münzen hergestellt haben soll. Das Finanzministerium hätte "die unliebsame Affäre am liebsten vertuscht". Jener Bedienstete des Hauptmünzamt, der die Angelegenheit ans Tageslicht gebracht hat, soll nunmehr gekündigt worden sein.

Eine gerichtliche Untersuchung dieser Vorgänge wurde eingeleitet.

Obwohl der Fall den zuständigen Behörden seit Wochen bekannt ist, das Finanzministerium eine interne Untersuchung durchgeführt haben soll und zwei Verhaftungen bereits am 8. 11. erfolgt sein sollen, erklärte der Herr Finanzminister in der Fernsehsendung "Zeit im Bild 2" am 2. 12. 1976, er wisse nicht, ob das Hauptmünzamt "überhaupt und wenn zu unrecht Gold gekauft hat und allenfalls Golddukaten daraus geprägt hat".

Einen Zusammenhang mit den 1000 S-Münzen stellt der Finanzminister in diesem Interview in Abrede.

Da der Finanzminister - unabhängig vom Stand der gerichtlichen Untersuchungen - über diese sehr aufklärungsbedürftigen Vorgänge als Leiter jenes Ressorts, welches die Dienstaufsicht über das Hauptmünzamt ausübt, zweifellos bereits jetzt informiert sein muß, stellen die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Finanzminister folgende

A n f r a g e :

- 1) Trifft es zu, daß das Hauptmünzamt durch längere Zeit hin-

durch größere Mengen Goldes von einem Mann gekauft hat, der das Gold jeweils in einer Aktentasche zu je 25 kg ins Hauptmünzamt brachte?

- 2) Trifft es zu, daß dieses Gold fälschlicherweise als "Bruchgold" in die Bücher des Hauptmünzambtes eingetragen wurde?
- 3) Trifft es zu, daß aus diesem Gold im Hauptmünzamt Golddukaten angefertigt wurden?
- 4) Welche Gewähr ist gegeben, daß im Hauptmünzamt keine Vermischung von Goldlieferungen eintrat und daher - wie Sie behaupten - keine 1000 S-Münzen aus diesem Gold hergestellt wurden?
- 5) Trifft es zu, daß jener Bediensteter des Hauptmünzambtes, der die Angelegenheit ans Tageslicht brachte, mit 31. 12. 1976 gekündigt wurde?